

V postu ti želim...

Želim ti ušesa, s katerimi zaznavaš tudi vmesne tone, ušesa, ki ne oglušijo pri poslušanju in prepoznajo srečo in stisko soljudi.

Želim ti usta, ki imenujejo krivico po imenu in niso v zadregi izreči ob pravem času besede tolažbe in ljubezni.

Želim ti roke, s katerimi lahko nežno božaš, roke, ki ne obdržijo tega, kar imaš v izobilju in lahko deliš.

Želim ti noge, ki te vodijo k temu kar je pomembno in se pri odločilnih korakih ne ustavijo.

Želim ti hrbtenico, s katero lahko pokončno živiš, hrbtenico, ki se ne upogne ob zatiranju in oblasti.

Želim ti srce, v katerem domuje mnogo ljudi, srce, ki se ne utruje ljubiti in krivice odpuščati. (Avtor neznan)



Die Fastenzeit lädt uns ein unseren Blick nach innen zu richten

Es ist bereits langjährige Tradition in der Fastenzeit den Altar unserer Kirche mit einem Fastenbild zu verhüllen. Als Betrachter des Fastenbildes sind wir eingeladen neue Wege zu sich selbst und auch zu Gott zu entdecken und zu finden. Wir sehen Jesus, der kniend auf dem Ölberg betet und seinen Vater in menschlicher Schwäche bittet, der bittere Kelch möge an ihm vorüber gehen. Er lädt seine Jünger ein mit ihm zu wachen und zu beten. Doch die Jünger schlafen ein. Es ist schwer zu verstehen, warum sogar seine Jünger Jesus in tiefer Not nicht beistehen.

Doch diese Situation des Einschlafens wiederholt sich auch heute sehr sehr oft. Wie oft schlafen wir ein, obwohl wir Not sehen? Wie oft verschließen wir die Augen und wollen es nicht sehen, dass viele Kinder auf dieser Welt hungern? Wie oft sehen wir weg, um das Leid der Familien in vielen Ländern nicht zu bemerken?

***Nutzen wir die Fastenzeit bewusst!** Bleiben wir wach und wir werden die Tränen und das Leid in den Augen eines Mitmenschen entdecken. Öffnen wir die Augen und wir werden bemerken, dass der kranke Nachbar schon schwer auf unseren Besuch wartet. Die Fastenzeit lädt jeden einzelnen von uns ein, bewusst zu wachen, zu beten und die Augen und Ohren für die zu öffnen, die leiden, die krank sind und auf unsere Hilfe angewiesen sind.*

Auch die Aktion »Familienfasttag« der Katholischen Frauenbewegung lädt uns ein, unsere Augen nicht zu verschließen, sondern sich mit unterdrückten, leidenden und hilfesuchenden Menschen zu solidarisieren.